

Altar/ der leztgedachte aber der Seelen-Altar / (wie sie es nenneten) seyn. Darauf mußte man den 14. Aug. Morgens alle Schranken aus dem Münster heimtragen/ des Mittags aber kam der Kayser in die Stadt / und Tags hernach / an Mariä Himmelfahrt / kam dieser Monarch in das Münster/ wohin er sich zu Pferd sitzend/ von einer ansehnlichen Procession begleitet/ um 10. Uhr begab / und sich in den Chor neben dem hohen Altar verfügte / da dann der Bischoff von Arras Mess hielt / und den Altar einweyhete / eine ansehnliche Vocal- und Instrumental-Music gehalten / auch alle bey solchen Handlungen übliche Päpstliche Ceremonien wieder gebraucht wurden. Kayserl. Majestät empfing darauf das Heil. Abendmahl / und zwar unter beyder Gestalt / aus denen Händen ermelten Bischoffs. Die Menge der Leute so zugegen gewesen/ war unbeschreiblich/ so/ daß der Auctor der dieses beschreibet/ und selbst mit zugegen gewesen/ diese Worte davon gebraucht: **Es was so ain merckliche Welt in der Kirchen von manen/ weyber/ Kinden/ daß ich glauben will/ weyl die Kirch gestanden ist/ daß uff ainmal nie so vil folcks darein kumen sey.** Um 12. Uhr war das Amt aus / und der Kayser ritte wieder in gleicher Procession wie er kommen/ in sein Logie. Hierauf wurden/ so lang das Interim gedauert/ der Altar im Chor zum Messhalten/ der vor dem Chor aber zu Auspendung des H. Abendmahls gebraucht. Welches jedoch nur bis Anno 1552. währete / dann hierauf wurde die reine Lehre wiederum hergestellt/ mithin ist von solcher Zeit der Altar im Chor nicht mehr/ der vordere aber so wie noch heut zu Tage allezeit gebraucht worden. Weilen indessen es an ordentlich gebauten Stühlen in der Kirche noch sehr mangelte / und die Leute also ihre Stühle und Schranken in die Kirche trugen / so ward Anno 1550. den 28. Sept. von der Cankel verlesen / daß jeglicher seine Schrand solle heimtragen/ weilen die Herren selbst wollen Schranken machen lassen / wie dann auch geschehen / indem zwey Tage hernach den 30. Sept. im mittlern Gewölb vor der Cankel 56. grosse lange Schranken nacheinander hergestellt worden. Im Chor aber hat man zu beyden Seiten 21. Schranken / die zu Anhörung der Mess geordnet waren / gestellt. In eben diesem Jahr hat sich der Interimistische Prediger Bartholomä (oder Bartholin) mit seinen Collegien beklagt / daß der Cankel Deckel zu hoch seye / daher die Stimme des Predigers gleich in die Höhe gehe / mithin man die grosse Kirch nicht damit füllen könne / daher ward unter dem hohen Deckel der niedrige breite gemacht / der ungemein viel darzu thut / daß ein Prediger wohl zu verstehen ist. Er ward am Abend vor Ma-

rig

Gemeine
Schran-
den.

Cankel
Deckel.